



Herrn Präsident
des NÖ Landtages
Mag. Edmund Freibauer

im Hause

St. Pölten, am 12. Dezember 2006

LR-PL-L-14/031-2006

DURCHSCHRIFT

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zur Anfrage des Abgeordneten Mag. Fasan vom 22. November 2006 zu einer geplanten Müllverbrennungsanlage der Fa. Hamburger in Pitten, zu Zahl Ltg.- 753/A-5/163-2006, darf ich folgende Beantwortung übermitteln:

Bislang wurden zur geplanten Verbrennungsanlage der Hamburger Papiererzeugung, W. Hamburger AG, in Pitten keine näheren Details, Unterlagen oder Pläne bekannt gegeben. Es kann nur angemerkt werden, dass nach dem derzeitigen Informationsstand über das Vorhaben ein allfälliges Projekt einer Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogen werden würde.

Nach den bisherigen Angaben von Vertretern des Unternehmens gegenüber der zuständigen Abteilung sollte frühestens im Herbst 2006 ein entsprechendes Vorhaben bei der UVP-Behörde zur Genehmigung eingereicht werden. In diesem Zusammenhang wurde bereits im Juni 2006 eine vorläufige Gutachterliste erstellt und der Hamburger Papiererzeugung, W. Hamburger AG übermittelt.

Zu diversen Vorsprachen konnten aufgrund der Tatsache, dass bis dato bei der zuständigen Behörde kein Projekt eingereicht wurde und daher derzeit kein UVP-Verfahren zu einer Müllverbrennungsanlage der Hamburger Papiererzeugung, W.

Hamburger AG, in Pitten bei der Abteilung Umweltrecht anhängig ist, keine konkreten Informationen gegeben werden.

Erstmals erfolgte im Laufe dieser Woche eine schriftliche Kontaktaufnahme der Projektwerber mit dem Ersuchen um einen Gesprächstermin bei mir im Büro.

Grundsätzlich ist die Entsorgung von Restmüll mittels dem Stand der Technik entsprechender Verbrennungsanlagen zu begrüßen. Die Frage der Wirtschaftlichkeit und Auslastung hat im Einzelfall der Unternehmer für sich selbst zu entscheiden.

Mit freundlichen Grüßen

Landesrat DI Josef Plank eh.